



# Informationen der Hospitalstiftung Hof

## 4/2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freundinnen/Freunde und Partner der Hospitalstiftung Hof,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem vierten Newsletter im Jahr 2019 wollen wir Sie erneut über aktuelle sowie bereits geplante Veranstaltungen der Hospitalstiftung Hof informieren.

Im Mittelpunkt dieses Newsletters steht das neue Projekt unseres Seniorenhauses Christiansreuth zur gesundheitlichen Versorgung in der letzten Lebensphase. Bereits im letzten Newsletter haben wir ausführlich über das Projekt „ZiB – Zeitintensive Pflege“ in unserem Seniorenhaus Am Unteren Tor berichtet. Dieses Projekt sorgte für eine anhaltende äußerst starke Resonanz im Seniorenheim. Gleichzeitig sind unsere beiden Seniorenhäuser in zukunftsorientierten Projekten in der stationären Pflege erfolgreich unterwegs!

Hinweisen wollen wir noch auf unsere zweite Ausstellung mit der Künstlerin Olga Franzke. Im Mittelpunkt stehen Portraits zur geheimnisvollen Welt der Frauen. Nachdem die überwiegende Zahl der Bewohner unserer Seniorenhäuser – wie auch Patienten unseres ambulanten Pflegedienstes – Frauen sind und auch das Personal der Hospitalstiftung Hof zu einem hohen Anteil Frauen umfasst, hat diese Ausstellung eine besondere Bedeutung für uns.

Bitte geben Sie gegebenenfalls unsere Informationen auch an andere Interessierte weiter!

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Harald Fichtner  
Oberbürgermeister

Siegfried Leupold  
Stiftungsleiter

Sonja Kolb-Funk  
Öffentlichkeitsarbeit



## Vorsorge ist Fürsorge

Im Hospiz- und Palliativgesetz wurde die gesundheitliche Versorgung für die letzte Lebensphase explizit herausgearbeitet. Der Hintergrund hierfür ist, dass die Sterbephase eines jeden einzelnen so gestaltet werden soll, wie er es selbst bestimmt hat. Dafür muss jeder, der eine sterbende Person begleitet, diesen Willen kennen. Um diesem Sorge zu tragen, hat das Seniorenhaus Christiansreuth der Hospitalstiftung Hof nun ein neues Konzept erarbeitet und die Umsetzung davon in einer Angehörigeninformationsveranstaltung vorgestellt.

Heimleiterin Manuela Koppmeier freut sich sehr, dass das neue Konzept nun umgesetzt wird, denn „die Selbstbestimmung bis zum Lebensende lässt die Lebensqualität steigen.“

Sie stellte auch die neue Ethikberaterin, die extra hierfür ausgebildet wurde, vor. Es ist Frau Helga Derr, examinierte Krankenschwester und seit 4 Jahren in der Einrichtung tätig. Ihr zur Seite stehen fünf weitere Mitarbeiter aus Pflege und Betreuung, die sie bei ihren Aufgaben unterstützen.

ACP- advance care planning bedeutet, dass der Mensch klare Wünsche bezüglich der medizinischen und pflegerischen Behandlung am Lebensende äußert, welche dann auch umgesetzt werden. Dieses Angebot zur Vorsorgeplanung wird durch die Pflegekassen finanziert und ist immer auf freiwilliger Basis. Die Gespräche in einem vertrauten Rahmen verbessern die Kommunikation zwischen Bewohner, Pflegepersonal und auch den Angehörigen. Sie erleichtern eine Entscheidungsfindung der Angehörigen/Betreuer aber auch der professionellen Versorger.

Ines Fröber, Mitarbeiterin der Ethikberatung verdeutlichte, wie wichtig es ist, auf die Biographie unserer Bewohner einzugehen, um vor allem in der letzten Lebensphase diese Wünsche zu kennen und zu verwirklichen.

Ein großes Augenmerk wird auch auf die Zusammenarbeit mit externen Anbietern gelegt. Der Hospizverein Hof, vertreten durch Herrn Thorsten Stelzer, freut sich sehr, dass hier kooperativ zum Wohle der Bewohner zusammengearbeitet werden kann. Bei besonderen medizinischen Fällen wird auch eine Zusammenarbeit mit dem Hausarzt und dem SAPV-Team Hochfranken initiiert.

Das Seniorenhaus Christiansreuth der Hospitalstiftung Hof möchte mit diesem Konzept das Wohlbefinden der Bewohner erhalten bis zum Lebensende.



Auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der Bewohner freuen sich (von links nach rechts):

Siegfried Leupold, Stiftungsleiter  
 Manuela Koppmeier, Heimleitung  
 Ines Fröber, Mitarbeiterin der Ethikberatung  
 Thorsten Stelzer, Hospizverein Hof  
 Inga Lehmann, Leitung soziale Betreuung  
 Violetta Nawara, Pflegedienstleitung  
 Helga Derr, zertifizierte Ethikberaterin



## **Pflegestatistik 2017**

### **Überflieger Tagespflege und ambulante Pflege**

Nach der aktuellen Pflegestatistik, die alle 2 Jahre herausgebracht wird, waren im Dezember 2017 3,4 Millionen Menschen pflegebedürftig. Gut drei Viertel (76 Prozent bzw. 2,59 Millionen) der Pflegebedürftigen wurden zu Hause versorgt. 24 Prozent (818.000 Pflegebedürftige) wurden in Pflegeheimen vollstationär betreut. Im Vergleich zu 2003 ist die Anzahl der in Heimen vollstationär versorgten Pflegebedürftigen um 31,3 Prozent (195.000) gestiegen, bei den durch ambulante Pflegedienste um 84,4 Prozent (380.000). Für die Pflegegeldempfänger ergibt sich ein Anstieg von 78,9 Prozent bzw. 778.000 Personen.

Gegenüber 2015 stieg die Zahl der Heime mit vollstationärer Dauerpflege nur um 0,7 Prozent – die Zahl der zugelassenen Plätze nahm um 2,5 Prozent zu. Demgegenüber gab es einen richtigen Trend zur Tagespflege, die ein Wachstum von 29,3 Prozent verzeichnete.

Die Zahl der ambulanten Dienste ist im Vergleich zu 2015 um 5,5 Prozent bzw. 700 Einrichtungen gestiegen. Die Zahl der ambulant versorgten Pflegebedürftigen nahm deutlich um 19,9 Prozent bzw. 138.000 zu. Im Schnitt betreute ein Pflegedienst 59 Pflegebedürftige. Die privaten Dienste waren kleiner – hier wurden 46 Pflegebedürftige je ambulantem Dienst betreut. Die Pflegebedürftige unter freigemeinnütziger Trägerschaft versorgten dagegen im Durchschnitt 84 je ambulantem Dienst.

Von den insgesamt 14.100 zugelassenen ambulanten Pflegediensten befand sich die Mehrzahl in privater Trägerschaft (9.200 bzw. 66 Prozent); der Anteil der freigemeinnützigen Träger betrug 33 Prozent. Öffentliche Träger hatten lediglich einen Anteil von einem Prozent. Anders sieht die Verteilung in der stationären Pflege aus. Bundesweit gab es im Dezember 2017 rund 14.500 nach SGB XI zugelassene voll- bzw. teilstationäre Pflegeheime. Die Mehrzahl der Heime (53 Prozent bzw. 7.600) befand sich in freigemeinnütziger Trägerschaft. Der Anteil der Privaten betrug 43 Prozent – während öffentliche Träger mit 5 Prozent den geringsten Anteil haben.

### **Tierbesuch im Seniorenhaus Christiansreuth**



Die gelungene Abwechslung in unserer tiergestützten Therapie sind die Hunde des Hundebesuchdienstes. Sie wecken neben den hauseigenen Katzen viele Erinnerungen und sorgen für Wohlbefinden. So gab es Streicheleinheiten für die Hunde und Seelen unserer Bewohner.





## Geheimnisvolle Welt der Frauen mit Olga Franzke



Zur Eröffnung unserer Ausstellung im

**Seniorenhaus Am Unteren Tor  
der Hospitalstiftung Hof  
am Montag, den 20. Mai, um 19.00 Uhr**

in der Gerbergasse 4

laden wir Sie und Ihre Freunde recht herzlich ein.

Die Arbeiten von Olga Franzke sind so vielfältig, dass die Hospitalstiftung erstmalig in einer unmittelbar folgenden zweiten Ausstellung Werke der gleichen Künstlerin zeigen wird.

Die Vernissage wird passend zum Thema der Ausstellung mit Gedichten über Frauen untermalt - gelesen von der Schauspielerin Angelika Koppmann vom Theater Hof.